

## Zusammenfassung: Theory of everything (Toe)

Eine Universaltheorie (Toe) muss naturgemäss weiter zurückgreifen als nur gerade bis zum Urknall, welcher sich ja vor relativ kurzer Zeit ereignete. Moderne Kosmologien reichen bis in die Unendlichkeit zurück. Demnach beginnt auch die hier diskutierte Toe in der Unendlichkeit. In diesem Anfang finden sich:

### **1. Das unendliche Vakuum.**

Ein reines Vakuum stellt einen (fast) leeren, materiefreien Raum dar. Gerät ein Vakuum unter äussere Einflüsse, kann es sich füllen. So geschah es auch mit dem Urvakuum, welches unter äussere Einflüsse geriet und so zum Sammelbecken von Informationen wurde, zum Speicher von Kräften, Feldern, Resonanzen und Hologrammen. Es übernahm die Funktion des kosmischen Unbewussten, des Gedächtnisses der Natur.

### **2. Eine unendliche Intelligenz,**

welche mit den Wirkungsweisen Kraft, Form und Funktion alles durchdringt. Sie offenbart sich im schöpferischen Wort und manifestiert sich durch die Komponenten der Kreation, Evolution und Stabilisierung. Durch ihren Einfluss mutierte das Vakuum zum Quantenvakuum.

### **3. Das Metaversum.**

Ein ewiges und vermutlich materiefreies, geistiges Reich, welches das Quantenvakuum überlagert und die geistige Mutter der Universen darstellt. Es dient als Zentrum und Basis der vorbeschriebenen unendlichen Intelligenz und deren Wirkungsweisen Kraft, Form und Funktion. Vom Metaversum gehen alle Lebenskräfte aus, wird Information geboren und

empfangen. Man könnte dieses Metaversum als kosmisches Hauptquartier bezeichnen oder als Zentrale Gottes.

Die Bibel beleuchtet übrigens die kosmische Ausgangslage mit einem kurzen, aber genialen Satz: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.“ (Johannes 1, Vers 1). Damit ist die unendliche Intelligenz Gottes ebenso angesprochen wie das informationsgefüllte Quantenvakuum sowie das Metaversum als schöpferisches Zentrum. Darüberhinaus wird die Bedeutung des Wortes erhellt. Es ist der elementare Baustein der geistigen Realität. Ohne das Wort wäre der Mensch nicht Mensch und Gott nicht der Schöpfer. Denn in dem Wort Gottes hat alles kosmische Geschehen seine Wurzeln, und durch dieses wurde alles hervorgerufen: Das Licht, das Leben, die Materie.

Vor ungefähr 13,7 Milliarden Jahren wurde dann unser Universum geboren. Eine Region des Vakuums innerhalb des Metaversums explodierte in einem enorm heißen und dichten Feuerball. Man geht von einem fluktuierenden Meer von virtuellen Energien aus. Diese Fluktuationen wurden durch den Urknall nicht erzeugt, sondern haben ihn herbeigeführt. Geistig gesehen, erfüllten sich damit die Schöpferworte: „Es werde Licht! Und es ward Licht.“ (1. Mose 1, Verse 3).

Zunächst wirkte das junge Universum wie ein schwarzes Loch, welches die Strahlen gefangen hielt. Doch dann wurde es durchlässig, und das Licht konnte sich verbreiten. Aus elektromagnetischen Wellen wurden Lichtteilchen (Photonen und Neutrinos), und aus Photonen entstand die ganze Materie dieses Universums. Infolge der Geschwindigkeitsbegrenzung für Photonen (300'000 km/sec.) kommen dieser Materie ganz be-

stimmte Eigenschaften zu, welche im Kapitel 3.2 ausführlich beschrieben sind. Die Neutrinos überschreiten diese Geschwindigkeitsbegrenzung und weisen deshalb andere Eigenschaften auf. Sie stehen im Verdacht, die Materie eines neuen Universums (neue Schöpfung) auszumachen (s. Kapitel 7).

In das heutige Universum wurde bekanntlich auch das Leben hineingeboren. Die Information hierzu und der Lebenskeim selbst entstammten vermutlich dem Metaversum. Zumindest hat die Lebenskraft ihren Ursprung in den Kräften. Die Strukturen – zum Beispiel der Erbinformation – entstammen dem Reich der Formen. Und die Funktionen des Lebens (Wahrnehmung, Denken, Gedächtnis) gehen auf die universalen Funktionen zurück. So hat das Leben seinen Ursprung sicherlich nicht in diesem Universum. Auch die verschiedenartigen Felder, wie sie in diesem Buch beschrieben wurden, sind keine Erfindung dieses Universums, sondern haben ihre Wurzeln im Metaversum bzw. dem Quantenvakuum.

Dennoch kommen unserem Universum wesentliche Anteile an der Fortentwicklung des Lebens und seiner Entfaltung zu. Die Entwicklung hat zwar kein festes Ziel, aber eine bestimmte Richtung: Immer größere Komplexität. Die biblische Schöpfungsgeschichte beschreibt die verschiedenen Stufen der Kreation, dazwischen liegen die Prozesse der Evolution und am Ende jeweils der Stabilisierung. Auch fügt der Evolutionsprozess Teile zu einem schlüssigen Ganzen zusammen. Die gewonnenen Informationen werden vom Metaversum aufgenommen und im Quantenvakuum gespeichert. So ist die Fortentwicklung eines physikalisch-biologisch-psychologischen Universums der tiefere Sinn der Evolution. Vielleicht sogar der Sinn der Existenz beider Universen.

Die hier zur Diskussion stehende Universaltheorie (Toe) geht also von der Entstehung eines neuen Universums aus, welches das bisherige ersetzt. Dies wird sowohl von der Kosmologie postuliert als auch von der Bibel als neue Schöpfung beschrieben (s. Kapitel 7). In dem neuen Universum werden dann alle vorhandenen Erkenntnisse und Informationen aus dem Metaversum realisiert, so dass mit ganz neuen Verhältnissen und Massstäben gerechnet werden kann. Diese Fortentwicklung gilt allen Bereichen, so zum Beispiel der Materie, dem Leben und vor allem der geistigen Wirklichkeit. Die Auflösung der Polarität als Gegensätzlichkeit hat zum Beispiel grundsätzliche Folgen für alle drei Aspekte des Kosmos, physikalisch, biologisch und geistig:

- Die Materie wird komplett ersetzt durch eine neue Stofflichkeit, welche wahrscheinlich eine höhere Energiestufe aufweist und wohl heute schon im Kosmos zu finden ist (z.B. überlichtschnelle Neutrinos).
- Diese neue Materie führt zwangsläufig zu einer Totalveränderung der biologischen Welt, denn sicherlich wird die neue Stofflichkeit den Lebewesen ganz neue Möglichkeiten beschere. Zumindest entfällt die polare Spannung zwischen Leben und Tod, was einen ewigen Fortbestand der Individuen zur Folge hat.
- Die grösste Bedeutung hat die Aufhebung der polaren Spannung für die geistige Wirklichkeit. Der Gegensatz von Gut und Böse entfällt, denn das Böse wird vernichtet werden. Dadurch wird die Trennung des Menschen von Gott aufgehoben.

Hinsichtlich der neuen Schöpfung bzw. des neuen Universums liegen sowohl von der Bibel als auch von der Kosmologie einige Anhaltspunkte vor. Diese ermutigen zu gewissen Vorstellungen. Einige dieser Hypothesen wurden in diesem Buch beschrieben, so zum Beispiel die Hypothese der Neutrinos und das neue kosmologische Modell mit Metaversum, Quantenvakuum und eingebetteten Universen. Ob und inwieweit diese Theorien die kommende Wirklichkeit treffen, kann nur geahnt werden. Eines ist jedoch sicher: Alles, was in diesem Kosmos geschehen ist und kommen wird, entstammt und wird durchdrungen von Kräften, Formen und Funktionen. Damit ergibt sich als Quintessenz dieses Buches eine allgemeingültige „Theory of everything“:

Toe = Kraft + Form + Funktion.

Diese drei Wirkungsweisen Gottes finden sich im Anfang der Unendlichkeit genauso wie in der heutigen Realität. Sie werden auch die neue Schöpfung prägen und gestalten. Daraus ergibt sich eine Zuversicht und Sicherheit: Der Kosmos ist nicht dem Zufall ausgeliefert, sondern bleibt unter Kontrolle seines Hausherrn. Getreu seiner Worte: „Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.“ (Matthäus 24, Vers 35).